



Büro für Landschaftsplanung und angewandte Ökologie

Mittelstraße 28  
79331 Teningen

Tel: 07641 / 9370180  
Fax: 07641 / 9370182

info@buero-winski.de  
www.buero-winski.de

# Ausgleich für eine im Zuge des Bebauungsplans „Mühlenmatten II“ überplante FFH-Mähwiese, Stadt Haslach

## Erläuterungsbericht

Auftraggeber:



Stadt Haslach  
Am Marktplatz 1  
77716 Haslach

Bearbeitung: Janine Birmele, Dr. Alfred Winski

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Beschreibung .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Ausgleichszuordnung.....</b>	<b>3</b>
2.1	EAK-Fläche „11 Schänzle“ .....	3
2.2	EAK-Fläche „4 Vorderer Bächlewald“ .....	4
<b>3</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Quellen .....</b>	<b>5</b>

## **Anhang**

**Anhang 1: Datenblatt EAK-Ausgleichsfläche „11 Schänzle“**

**Anhang 2: Datenblatt EAK-Ausgleichsfläche „4 Vorderer Bächlewald I“**

## 1 Beschreibung

Innerhalb des zeichnerischen Teils, sowie der ökologischen Ausgleichsfläche A des Bebauungsplans „Mühlenmatten II“ in Haslach befindet sich eine zwischenzeitlich kartierte FFH-Flachlandmähwiese („Glatthaferwiese in der Aue des Hofstetter Bachs NW Bächlewald“, MW Nr. 6500031746157643). Diese Mähwiese wurde im Umweltbericht zum Bebauungsplan noch nicht thematisiert. Bevor insbesondere eine erneute Offenlage der BPlan-Unterlagen erfolgen kann, muss eine Ausgleichszuordnung des Eingriffs in die FFH-Flachlandmähwiese erfolgen.

Die überplante Mähwiese wird insgesamt wie folgt beschrieben: „Mäßiger Artenreichtum mit 25 Arten auf basenreichem Standort in der Schnellaufnahme. Zum Teil ist die Struktur relativ dichtwüchsig, daher Bewertung auch der Habitatstruktur mit C“; Gesamtbewertung des Erhaltungszustands C (für weitere Details zur Mähwiese im Eingriffsgebiet, s. STÖHR 2018). Die Mähwiese hat eine Gesamtfläche von ca. 17.334 m<sup>2</sup> und schließt an weitere, kartierte Mähwiesenflächen an. Insgesamt liegen ca. 8.500 m<sup>2</sup> der Mähwiese innerhalb des Geltungsbereichs des vorliegenden Bebauungsplans „Mühlmatten II“, die Restfläche bleibt unberührt.

Wird eine FFH-Mähwiese beeinträchtigt oder entfernt, muss sie an anderer Stelle gleichartig wiederhergestellt werden.

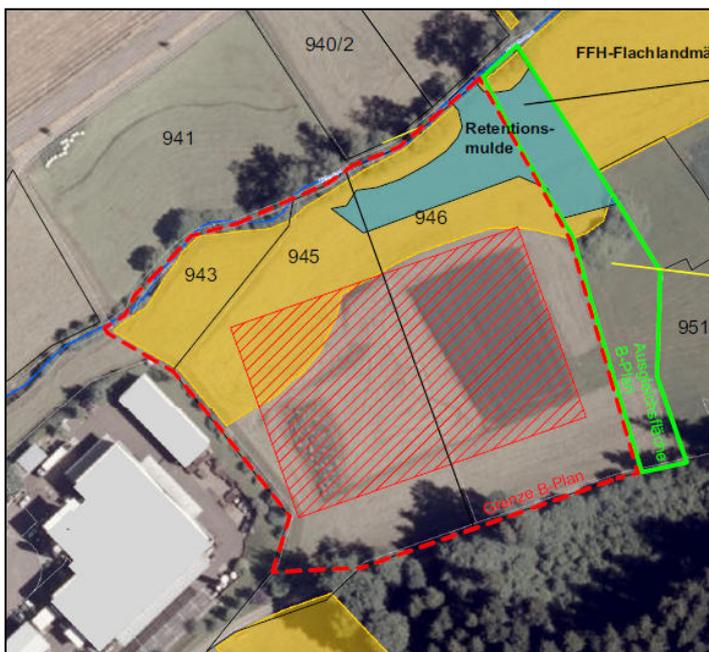


Abb 1. Übersichtsplan der innerhalb des Geltungsbereichs liegenden Mähwiesenfläche (ca. 8.500m<sup>2</sup>) (Quelle: A. STÖHR 2018).

## 2 Ausgleichszuordnung

Die Stadt Haslach führt ein Eingriffs-Ausgleichs-Flächenkataster. Es wird vorgeschlagen, den im Zuge der Überplanung der FFH-Mähwiese zu erbringenden Ausgleich auf folgenden Flächen des EAKs nachzuweisen:

- „11 Schänzle“ - Flurstücke 858, 856 (ca. 7.430 m<sup>2</sup>)
- „4 Vorderer Bächlewald I“ – Flurstück 1026 (ca. 1.080 m<sup>2</sup>)

Datenblätter zu den Flächen siehe Anhang.

### 2.1 EAK-Fläche „11 Schänzle“

Die Fläche liegt ca. 650 m vom Eingriffsort entfernt. Sie wurde 2013 ins EAK aufgenommen. Die Fläche bestand ursprünglich überwiegend aus einer intensiv beweideten Fläche, sowie einer Teilfläche, die mit Niederstämmen bepflanzt war (s. auch Datenblatt in Anhang). Vorgesehen, ist, die Fläche zu einer artenreichen Magerwiese zu entwickeln. Eine extensive Beweidung mit stark reduziertem Besatz ist möglich.

In der Zwischenzeit (Stand der Kartierung Juni 2016) wurden Teilflächen als FFH-Mähwiese („Glatthaferwiese am Schänzle SW Haslach“, MW Nr. 6500031746157517) kartiert. Dies betrifft eine Fläche von 1.872 m<sup>2</sup>. Die Fläche wird wie folgt charakterisiert:

*Mäßig artenreiche typische bis wechselfrische Glatthaferwiese/Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese mit recht typisch ausgeprägter Struktur, jedoch struktureller Beeinträchtigung durch ungünstige Nutzung (Beweidung). Da Arteninventar Leitparameter ist und dieses nur durchschnittlich, ist die Erfassungseinheit trotz keiner sonstigen Beeinträchtigung auch nur mit "C" zu bewerten.*

Die übrigen Teilflächen haben das angestrebte Entwicklungsziel noch nicht erreicht, wovon aber innerhalb eines bisherigen Entwicklungszeitraums von 6 Jahren auch nicht ausgegangen werden kann.

Es wird davon ausgegangen, dass die gesamte Fläche „11 Schänzle“ dem Ausgleich für den BPL „Mühlenmatten II“ angerechnet werden kann.



Abb. 2 Abgrenzung der EAK-Fläche „11 Schänzle“ und Darstellung der kartierten FFH-Mähwiesen.

## **2.2 EAK-Fläche „4 Vorderer Bächlewald I“**

Die übrige benötigte Fläche von ca. 1.000 m<sup>2</sup> soll auf der EAK-Fläche „4 Bächlewald I“ nachgewiesen werden. Diese Fläche wurde 2010 in das EAK aufgenommen. Auf der ehemaligen Ackerfläche ist ebenfalls eine artenreiche Magerwiese zu entwickeln. Dieses Entwicklungsziel wurde bisher auf der Fläche noch nicht erreicht.

## **3 Zusammenfassung**

Durch die EAK-Flächen „4 Vorderer Bächlewald I“ und „11 Schänzle“ kann der für die im Zuge des Bebauungsplans „Mühlenmatten II“ überplante FFH-Mähwiese entstehende Ausgleichsbedarf nachgewiesen werden.

Folgende Vorgaben sind für die EAK-Flächen grundsätzlich zu beachten:

### **➤ Art der Pflege**

Die Flächen sind mindestens zweimal im Jahr zu mähen. Das Mähgut ist innerhalb weniger Tage abzufahren. Die erste Mahd erfolgt frühestens *eine Woche nach Beginn der Blüte der Obergräser* (i. d. Regel ab Ende Mai bis Mitte Juni). Der zweite Schnitt darf frühestens ab Mitte August durchgeführt werden.

Der Status einer FFH-Mähwiese lässt sich auch durch eine bestimmte Form der Beweidung aufrechterhalten<sup>1</sup>. Im Falle einer Beweidung ist die Form und Intensität mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde und Landwirtschaftsbehörde abzustimmen.

### **➤ Pflanzenschutz, Düngung u. a.**

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist nicht erlaubt. Eine Ergänzungsdüngung (i. d. R. mit Stallmist) ist dann vorgesehen, wenn diese aufgrund der Entwicklung der Artenzusammensetzung erforderlich ist. Art und Menge des Düngers sowie der Zeitpunkt der Düngung wird vom Verpächter aufgrund der Ergebnisse der Erfolgskontrolle vorgegeben.<sup>2</sup> Bei Beweidung ist eine Düngung nicht erlaubt.

Hobeln bzw. Walzen der Flächen ist zwischen Anfang April und Anfang Oktober nicht erlaubt.

---

<sup>1</sup> Hinweise zur angepassten Beweidung von FFH-Mähwiesen gibt u.a. die Publikation des LAZ BW (2015): „FFH – Mähwiesen. Grundlagen – Bewirtschaftung – Wiederherstellung“, S. 42. Folgende Angaben zur Beweidung werden im EAK-Datenblatt zur Fläche „11 Schänzle“ gemacht: „Als Kurzzeitweide: 1-2 x beweideten je 2-3 Wochen/Jahr mit max. 6 GV/ha Besatzdichte. Als Langzeitweide: 6-9 Wochen /Jahr mit max. 2 GV/ha Besatzdichte. Regelmäßige Nachmahd mit Entfernen von aufkommenden Gehölzen.“

<sup>2</sup> Grundsätzlich kann eine Düngung nur dann ausgebracht werden, wenn es der Förderung der Artenvielfalt dient. Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit der Wiesen sind untergeordnet.

Bei einem Artenrückgang wegen Ausmagerung von Grünlandflächen kann z. B. alle 2-5 Jahre eine Ergänzungsdüngung sinnvoll sein. Die Düngemengen sind je nach Pflanzengesellschaft festzulegen.

## 4 Quellen

BÜRO FISCHER (2018): Begründung mit Umweltbericht zum Bebauungsplan "Mühlenmatten II" der Stadt Haslach (Ortenaukreis).

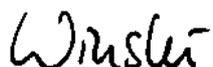
STÖHR (2018): Zweite NVV GmbH & Co. KG, Haslach – Hofstetten "Mühlenmatten II" in Haslach. 2. Nachtrag zum Landschaftsplanerischer Fachbeitrag. Stand 23.07.2018.

### Internet:

Daten- und Kartendienst der LUBW (Landesamt für Umwelt, Messungen und Naturschutz BW):

[http://brsweb.lubw.baden-wuerttemberg.de/brs-web/home.cweb?AUTO\\_ANONYMOUS\\_LOGIN](http://brsweb.lubw.baden-wuerttemberg.de/brs-web/home.cweb?AUTO_ANONYMOUS_LOGIN)

18. September 2019



Alfred Winski

**Allgemeine Angaben**

**Ausgleichsfläche:** 4 Vorderer Bächlewald I  
**Kurzname:**  
**Stadt/Gemeinde:** Haslach  
**Gemarkung:** Haslach  
**Gewann:** Blöse  
**Eigentümer:** Stadt Haslach  
**Flst. Nr.:** 1026  
**Größe in ha:** 0,1083  
**Rechtliche Sicherung:** Eigentum der Stadt  
 Pachtvertrag  
**Schutzgebiete:** keine



**Bestand**

**Bestandsaufnahme:** September 2009

**Standort:**

**Beschreibung/Lage:**

Biotoptyp		Wertstufe
Acker (37.10)	Acker, zum Zeitpunkt der Aufnahme eingesät.	I

Bestand	Wertstufe	Fläche in ha	Faktor	Wert in ha Fäq*
Acker (37.10)	I	0,1083	0,4	0,04
<b>Gesamt</b>		<b>0,1083</b>		<b>0,04</b>
	LUBW-WP*4			4.332

**Bemerkung:**

**Planung/Entwicklung**

**Beginn der Maßnahme:** 2010  
**Umsetzung abgeschlossen:** 2020  
**Entwicklungsdauer:** 10 Jahre

Bestand	Entwicklungsziel	Wertstufe
Acker (37.10)	Artenreiche Magerwiese	III

Planung	Wertstufe	Fläche in ha	Faktor	Wert in ha Fäq
Artenreiche Magerwiese mittlerer Standorte (33.43)	III	0,1083	1,5	0,16
<b>Gesamt:</b>		<b>0,1083</b>		<b>0,16</b>
	LUBW-WP			16.245

**Ausgleichskapazität in ha Fäq:**

LUBW-WP

**0,12**

11.913

## Kosten

	Schätzung	tatsächliche Kosten
Planung + Kontrolle:		
Grunderwerb:		
Herstellung + Pflege*2:		
Gesamtkosten:		

## Status quo

Entwicklungszustand	Biotopentwicklung*3	Zielwert	aktueller Biotopwert
1. Jahr			
nach 3 Jahren			
nach 5 Jahren			
nach 10 Jahren			

## Zuordnung

Baugebiet	Anteile in ha Fäg	Kostenanteile in €
BPlan "Zillmatt II"	0,12	
Rest	0,00	

Ausgleichsfläche vollständig zugeordnet? **ja**

\* Flächenäquivalente

\*2 Pflege auf 25 Jahre geschätzt

\*3 ggf. auf Beiblatt

\*4 LUBW-Wertpunkte

**Allgemeine Angaben**

**Ausgleichsfläche:** 11 Schänzle II  
**Kurzname:**  
**Stadt/Gemeinde:** Haslach  
**Gemarkung:** Haslach  
**Gewann:** Schänzle  
**Eigentümer:** Stadt Haslach  
**Flst. Nr.:** 858, 856 (Teil)  
**Größe in ha:** 0,7400  
**Rechtliche Sicherung:** Eigentum der Stadt  
**Schutzgebiete:** keine



**Bestand**

**Bestandsaufnahme:** September 2009 / August 2015    **Standort:**

**Beschreibung/Lage:**

Biotoptyp		Wertstufe
Intensivobstanlage (37.20)	Intensivobst-/Niederstammobstanlage (Apfel) Flst. 856	
Weide mittlerer Standorte (33.50)	Stark beweidete Fläche an steiler Böschung. Flst. 858	III

Bestand	Wertstufe	Fläche in ha	Faktor	Wert in ha Fäq*
Intensivobstanlage (37.20)	I	0,15	0,4	0,06
Weide mittlerer Standorte (33.50)	III	0,5933	1,0	0,59
<b>Gesamt</b>		<b>0,7433</b>		<b>0,65</b>
LUBW-WP*4				65.330

**Bemerkung:**

**Planung/Entwicklung**

**Beginn der Maßnahme:** 2013  
**Umsetzung abgeschlossen:** 2023  
**Entwicklungsdauer:** 10 Jahre

Bestand	Entwicklungsziel	Wertstufe
Intensivobstanlage (37.20)	Magerwiese oder Magerweide. Bei Beweidung Besatz stark reduzieren.	III
Weide mittlerer Standorte (33.50)		

Planung	Wertstufe	Fläche in ha	Faktor	Wert in ha Fäq
Magerwiese (33.43) / Magerweide (33.51)	III	0,7433	1,9	1,41
<b>Gesamt:</b>		<b>0,7433</b>		<b>1,41</b>
LUBW-WP				141.227

**Ausgleichskapazität in ha Fäq:** 0,76  
 LUBW-WP 75.897

## Kosten

	Schätzung	tatsächliche Kosten
Planung + Kontrolle:		
Grunderwerb:		
Herstellung + Pflege* <sup>2</sup> :		
Gesamtkosten:		

## Status quo

Entwicklungszustand	Biotopentwicklung* <sup>3</sup>	Zielwert	aktueller Biotopwert
1. Jahr			
nach 3 Jahren			
nach 5 Jahren			
nach 10 Jahren			

## Zuordnung

Baugebiet	Anteile in ha Fäg	Kostenanteile in €
"Im kleinen Grünle II, 2. Änderung, 2012" (Anteil)	0,20	4984,5
Bplan "Zillmatt II"	0,56	
<b>Rest</b>	<b>0,00</b>	

Ausgleichsfläche vollständig zugeordnet?

ja

\* Flächenäquivalente

\*<sup>2</sup> Pflege auf 25 Jahre geschätzt\*<sup>3</sup> ggf. auf Beiblatt\*<sup>4</sup> LUBW-Wertpunkte